

BWE-Landesbüro, Querweg 4, 25813 Simonsberg

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Wirtschaftsausschuss  
Herr Thomas Wagner  
Ausschussgeschäftsführer  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

**Nicole Knudsen**

Leiterin Landesbüro  
Landesverband Schleswig-Holstein  
T +49 (0) 4841 / 663210  
F +49 (0) 4841 / 663209  
SH@bwe-regional.de

Per Email an: wirtschaftsausschuss@landtag.ltsh.de

Simonsberg, 08. Oktober 2014

## **Stellungnahme des Bundesverbandes Windenergie, Landesbüro Schleswig-Holstein, zum Industriepolitischen Konzept des Landes (Antrag der Fraktion der FDP, Drucksache 18/1964)**

Sehr geehrter Herr Wagner, sehr geehrte Mitglieder des Wirtschaftsausschusses,

wir bedanken uns für die Gelegenheit zur Stellungnahme. Die Branche der Erneuerbaren Energien und allen voran der Windenergie hat sich in den letzten Jahren zu einem wirtschaftlichen Erfolgsfaktor entwickelt. Die Windbranche, die sich in Schleswig-Holstein fast ausschließlich aus KMU und zu großem Teil aus Bürgerenergieprojekten zusammensetzt, wird im Jahr 2014 rund eine Milliarde Euro im Land investieren. Der Nettozufluss von EEG-Vergütungen nach Schleswig-Holstein betrug nach einer Analyse des BDEW 2013 bereits 541 Mio. €. Mehr als 8.000 Arbeitsplätze und Gewerbesteuern, die mit mehr als 250 Millionen Euro zur regionalen Wertschöpfung beitragen, sind nur wenige Beispiele für ein erfolgreiches Konjunkturprogramm mit steigender Tendenz, auch und insbesondere für den ländlichen Raum.

Insofern ist es folgerichtig, die Branche der Erneuerbaren Energien und insbesondere die Windenergie in einem industriepolitischen Konzept für das Land Schleswig-Holstein mitzudenken.

Ein Konzept setzt gemeinhin die in einer Strategie hinterlegten langfristigen Planungen in umsetzbare Tatbestände und Einzelmaßnahmen um. Für das Land Schleswig-Holstein gibt es zahlreiche Strategien im Rahmen der übergeordneten Landesentwicklungsstrategie 2030 für unterschiedliche politische und wirtschaftliche Sektoren.

Da in der Bitte um Stellungnahme und in der Drucksache 18/1964 nicht explizit auf eine Strategie verwiesen wurde, die industriepolitisch konzipiert werden soll, beziehen sich die folgenden Anmerkungen auf die Grundlagen zur Landesentwicklungsstrategie 2030 (Stand Januar 2014 und Aufgabenheft aktualisiert Juni 2014), die Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2025 (Stand Juni 2014) und die Regionale Innovationsstrategie Schleswig-Holstein (Version Oktober 2013 – angepasst Juli 2014).

- I. Ziele aus der Landesentwicklungsstrategie 2030, die aus Sicht des Bundesverbandes Windenergie konzeptionell umgesetzt werden müssen:
  - a) Versorgungssicherheit aus Erneuerbaren Energien und Bezahlbarkeit der Stromversorgung gewährleisten, insbesondere durch Schaffung geeigneter landespolitischer Rahmenbedingungen und Forschungsanreize
  - b) Förderung dezentraler Bürgerenergie insbesondere durch mediale und politische Unterstützung

dieses Konzeptes im Land und im Bund

- II. Ziele aus der Tourismusstrategie 2025, die aus Sicht des Bundesverbands Windenergie konzeptionell umgesetzt werden müssen:
- a) Verbesserung der Wettbewerbsposition der Tourismuswirtschaft, indem durch die intelligente Einbeziehung der Erneuerbaren-Energien-Infrastruktur ein touristisches Alleinstellungsmerkmal geschaffen wird
  - b) Stärkung von Image und Markenkern des Landes, in dem den Gästen die Energiewende erlebbar gemacht und begreifbar und bürgernah vorgelebt wird
- III. Ziele aus der Regionalen Innovationsstrategie Schleswig-Holstein, die aus Sicht des Bundesverbands Windenergie konzeptionell umgesetzt werden müssen:
- a) *„cross-sectoraler“ oder „cross-technology Ansatz“ mit der Verknüpfung vorhandener Kompetenzen und der Schaffung neuer Wachstumsimpulse*, insbesondere für die Bereiche Speicher, Netze, Wärme und Mobilität
  - b) Nutzung des Clustersegmentes Energie für die Förderung der Systemintegration
  - c) Die im Bericht genannten forschungs- und innovationspolitischen Handlungsansätze

Das Konzept zur Umsetzung der oben angeführten Ziele sollte mindestens die Abschnitte

- a) Datenanalyse und SWOT
- b) Zielgruppendefinition
- c) Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten
- d) Beschreibung der Einzelmaßnahmen, deren Planung und Umsetzung
- e) Erforderliche Ressourcen, Zeit- und Budgetplanung
- f) Erfolgskontrolle und Monitoring

enthalten.

Zahlreiche andere Strategien, Gutachten, Konzepte, Berichte und Veröffentlichungen der Landesregierung zeigen Schnittmengen zu einer Lebenswelt ohne atomare und fossile Energieträger. Wir möchten ausdrücklich anregen, für ressortübergreifende Aspekte der Energiewende (Bildung, Soziales, Forschung, Wissenschaft, Industrie, Tourismus, Europa, Umwelt, Natur, Regionalentwicklung, Landesplanung etc.) einen „missing link“ von der Energiewende zu diesen wesentlichen im Land bereits vorhandenen Ansätzen zu installieren, um Synergien optimal nutzen und (finanzielle) Ressourcen effizient einsetzen zu können. Allein die Frage nach der Strategie, die mit einem industriepolitischen Konzept umgesetzt werden soll, ist für die Erneuerbare-Energien-Branche bezeichnend. Nicht nur industriepolitisch wird die Energiewende die Basis zukünftigen, gesellschaftlichen Handelns steuern, was es unabdingbar macht, sie als verbindendes Element politischer Rahmenbedingungen ansehen zu müssen.

Zur Begründung in der Drucksache 18/1964 möchten wir anmerken, dass in einer Pressemitteilung des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein vom 30. September 2014 gemeldet wurde, dass

die Stagnation des Wirtschaftswachstums in Schleswig-Holstein im ersten Halbjahr 2014 überwunden scheint und ein deutlicher Aufschwung verzeichnet werden konnte. Demnach „stieg das Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum nominal (in jeweiligen Preisen) um 4,9 Prozent an. Nach Bereinigung der Preisveränderungen errechnet sich ein realer Anstieg von 3,0 Prozent.“

Diese erfreuliche Entwicklung ist eine gute Grundlage für ein Industriepolitisches Konzept des Landes. Gern arbeiten wir sowohl an der inhaltlichen Auskleidung des Konzeptes als auch an der dringend notwendigen „Metasicht“ der Energiewende aller vorhandenen Strategiepapiere mit und freuen uns auf einen weiteren konstruktiven Dialog.

Bis dahin mit freundlichem Gruß

Bundesverband WindEnergie  
Landesbüro Schleswig-Holstein



Nicole Knudsen  
Leiterin Landesbüro